

Abruzzen – das wilde Herz Italiens.

Exkursionsbericht zur forstlich-naturkundlichen Studienreise des Baden-Württembergischen Forstvereins vom 13.-20.06.2019

Im Juni 2019 besuchte eine Gruppe von 24 Mitgliedern des Baden-Württembergischen Forstvereins und des Forstvereins Rheinland-Pfalz-Saarland die Region Abruzzen, den zentralen Bereich der Apenninischen Gebirgskette etwa auf Höhe von Rom. Die Reise wurde vom Reiseunternehmen LandLust organisiert.



Bild: privat.

Allgemeine Angaben:

- Die Region Abruzzen besteht aus den höchsten Gebirgsteilen der Apenninen, sowie aus zahlreichen Hügelkämmen, die sich nach Osten hin zur Adriaküste erstrecken.
- Höchster Berg: Corno Grande 2912 m im Gran Sasso Massiv.
- Geologie: Das Gebirge besteht vor allem aus Kalkstein mit reichlich Karstphänomenen, tief eingegrabenen Schluchten und zerklüfteten Gipfelzügen.
- Nationalparke:
 - Parco Nazionale d`Abruzz, knapp 50.000 ha, gegründet 1922.
 - Parco Nazionale della Majella, ca. 74 000 ha, gegründet 1991, Monte Amaro 2795 m.
 - Parco Nazionale Gran Sasso e Monti della Laga, ca. 149.000 ha, gegründet 1995.
- Baumarten: In den unteren Lagen Flaumeiche, Eiche, Hainbuche, Esche, Berg- und Feld-Ahorn, Kiefer, Schwarzkiefer. In den oberen Lagen fast reine Buchenwälder.

- Fauna in den Nationalparks: Hirsche, Rehe, Abruzzen Gämsen, Bären, Wölfe, Füchse, Adler.
- Die Waldgebiete der Nationalparks sind mit Fahrwegen praktisch unerschlossen.

1. Tag – 13. Juni

Anreise per Flugzeug nach Rom. Nach Begrüßung durch Reiseleiterin Ursula Buchop Busfahrt zum Quartier für die Woche, Hotel Le Ginestre in Roccasale bei Sulmona. Frau Buchop begleitete uns die ganze Zeit und war eine profunde Kennerin von Land und Leuten, eine perfekte Übersetzerin und eine charmante Begleiterin.

2. Tag – 14. Juni

Besuch des **Majella NP-Zentrums in Caramanico Terme** mit allgemeiner Einführung in die örtlichen Verhältnisse. Anschließend wanderten wir auf schmalen Pfaden durch das extrem steil eingeschnittene Orfento Tal. Danach gab es in einem Agroturismo Bauernhof ein sehr schmackhaftes Mittagessen.

3. Tag – 15. Juni

Besuch des **Gran Sasso NP**. Anfahrt über die 2009 vom Erdbeben zerstörte Stadt L'Aquila. Bus-Panoramatour durch den NP. Südlich der höchsten Gipfel liegt die spektakuläre Hochebene des Campo Imperatore, benannt nach dem Staufer Kaiser Friedrich II. Die Ebene liegt auf ca. 1.600 m Höhe und ist etwa 26 km lang und 10 km breit. Die sonst eher karge Steppenlandschaft blühte zum Zeitpunkt unseres Besuchs üppig in allen Farben. Die riesigen Flächen wurden früher im Sommer intensiv beweidet mit Schafen und Rindern aus Apulien (Wanderschäferi), heute deutlich weniger. Auf der Rückfahrt besuchten wir in Navelli eine Kooperation, die sich mit dem Anbau von Safran beschäftigt.

4. Tag – 16. Juni

Besuch des **NP Abruzzen**. Führung durch den Leiter des NP, **Forstdirektor Gentile**. Nach Ankunft auf dem Passo del Diavolo auf 1.400 m startete eine anspruchsvolle Wanderung durch **fast reine Buchenwälder und Bergwiesen** auf ca. 1.800 m. In den obersten Waldlagen kann man davon ausgehen, dass es sich um Buchen-Primärwald handelt. Die großflächigen Buchenwälder stehen als südlichstes Buchenvorkommen Europas unter Schutz als UNESCO Weltnaturerbe. Nach der Mittagspause hatten wir das unglaubliche Glück einen Marsica-Braunbären (eine endemische Unterart des Braunbären) auf ziemlich kurze Distanz (ca. 80 m) beobachten zu können. Ihr Bestand wird auf ca. 50 Stk. geschätzt.

5. Tag – 17. Juni

Besuch des **NP Abruzzen**. Von Pescasseroli aus führte uns **Ranger Paolo** an einen Platz, an dem wir live die traditionelle **Brennholz-Nutzung** erleben durften, die in den unteren Lagen ortsweise auch im NP zulässig ist. Immer wieder trafen Maultiere, einzeln oder in kleinen Gruppen, ohne Führer ein. Ausgestattet mit einem speziellen Tragsattel brachte so jedes Tier ca. 200 kg Brennholz zu einer zentralen Stelle. Bei der folgenden Wanderung durch die Buchenwälder zeigten in den unteren ortsnahen Lagen sehr skurrile Baumgestalten, dass

hier früher intensiv geschneitelt wurde (Zweigentnahme für Viehfutter). Auf dem Rückweg kamen wir in unübersichtlichem Gelände in die Nähe einer Schafherde, die unser Führer dann weiträumig umging. Es ist viel zu gefährlich, sich einer vom Abruzzen-Schäferhund bewachten Herde zu nähern oder gar durch sie hindurch zu laufen.

6.Tag – 18. Juni

Besuch des **NP Abruzzen**. Vom Passo del Diavolo aus führte uns Ranger Paolo durch das Cicerana Tal, ein **UNESCO Naturerbe**. Dabei kamen wir abwechselnd durch offene Wiesen (z.T. Weiden) und durch Buchenwälder, in denen man uralte Buchen (bis zu 500 Jahren) teils auch als Totholz bestaunen konnte. Unser Führer brachte uns auch zu einem sogenannten „**Bärenbaum**“: An einer starken Buche, die an einer Stelle steht, wo sich die Bärenpfade kreuzen, reiben sich die Bären mit dem Rücken und kommunizieren so miteinander.

7. Tag – 19. Juni

Besuch des **Weinguts Zaccagnini in Bolognano** mit einer Rebfläche von ca. 300 ha. Geführte Besichtigung von Winzer Lorenzo mit Vesper und Weinprobe. Beim Durchgang durch den Fasskeller konnten wir feststellen, dass Fassproduzenten aus Frankreich dabei waren, die auch Eichen-Fassholz in Baden-Württemberg einkaufen.

Der für den Nachmittag geplante Austausch mit Forstkollegen im Majella NP-Zentrum in Caramanico konnte leider nicht stattfinden, da die örtlichen Kollegen keine Genehmigung der vorgesetzten Behörde erhalten hatten.

8. Tag – 20. Juni

Flughafentransfer nach Rom und **Heimflug**. Unsere **sehr harmonische Reisegruppe** hat eine außerordentlich vielfältige und eindrucksvolle Studienreise mit vielen neuen und **unerwarteten Eindrücken** erlebt. Zum Erfolg der Reise hat auch unsere Reiseleiterin Ursula Buchop wesentlich beigetragen.

Reiseprotokoll: Fritz Kramer

Impressionen der Reise finden Sie auf der Folgeseite.

Impressionen



Bilder: Fritz Kramer.